



Dieses Gemälde stellt eine Erzählung aus den Metamorphosen („Verwandlungen“) des Ovid dar: „Diana und Aktäon“

**Im 18. Jahrhundert waren Deckengemälden
besonders in Mode.**

**Die Themen solcher Gemälde entnahm man oft
der griechischen oder römischen Mythologie**

Dieses Gemälde stellt Figuren aus einer Erzählung aus den Metamorphosen („Verwandlungen“) des Ovid dar: „Diana und Aktäon“. Der Jäger Aktäon wird von Jagdgöttin Diana in einen Hirsch verwandelt, weil er die Göttin nackt gesehen hat. Diese Verwandlung ist im Bild dargestellt – deswegen hat Aktäon Hörner. Später wird Aktäon von seinen eigenen Hunden zerrissen.

Die Geschichte von Diana und Aktäon stammt aus der Antike und ist mehrere tausend Jahre alt. Im Jahr 1634 hat der berühmte niederländische Maler Rembrandt van Rijn ein Bild zum Thema „Das Bad der Diana mit Aktäon und Kallisto“ gemalt (heute in der Sammlung des Fürsten zu Salm-Salm in der Wasserburg Anholt in Deutschland). Dieses Gemälde diente als Vorbild, als die Familie des Kupferstechers van de Passe ein Buch über die Metamorphosen des Ovid illustriert hat.

Von gedruckten Bildern oder auch von Büchern gibt es immer mehrere Exemplare. Eines dieser Bücher muss nach Tallinn gekommen sein, so dass der Künstler, der das Deckengemälde gemacht hat, diesen Kupferstich als Vorlage verwendet hat.

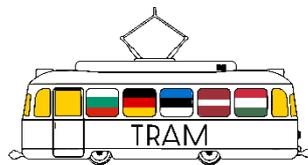
Dieses Deckengemälde ist im Ballsaal im Museum Kadriorg in Tallinn (EE) zu sehen.

Fragen zum Deckengemälde: (bitte im ganzen Satz antworten)

1. Informiere dich, was man unter „Antike“ versteht.
2. Warum wurde der Jäger in einen Hirsch verwandelt?
3. Erkläre das Verhalten der Hunde.
4. Was ist an den Geschichten, in denen es um Götter und Menschen geht, bis heute interessant?



Kofinanziert von der
Europäischen Union



Erasmus+
Enriching lives, opening minds.